

# BMS – Biomechanische Muskelstimulation

Die Biomechanische Muskelstimulation ist eine bekannte, sehr erfolgreiche Methode in der Humanmedizin und findet heutzutage immer mehr Einfluss zur Behandlung von Tieren in der Tierphysiotherapie.

Bei dieser Methode handelt es sich um die Übertragung von speziellen mechanischen Vibrationen mit bestimmter Schwingungsweite und Frequenz auf das neuromuskuläre System.

Durch verschiedene Frequenzeinstellungen können gezielt bestimmte Bereiche behandelt werden.

So unterscheidet man:

- Endstauende Maßnahmen
- Durchblutungsfördernde und aufwärmende Maßnahmen
- Muskelaufbauende Maßnahmen
- Schmerzlindernde Maßnahmen
- Nervenstimulierende Maßnahmen

Wirkungsweisen:

- Lindert Schmerzen
- Löst Verspannungen
- Fördert gezielt den Muskelaufbau
- Verbessert die Durchblutung
- Verbessert die Energie- und Nährstoffversorgung der Zellen
- Löst Vernarbungen, Verklebungen, Verschleimungen
- Stärkt das Bindegewebe
- Sturzprävention und Koordinationsverbesserung
- Vermindert Steifheit bei langen Lösungs- und Einlaufphasen
- Erhöht die Gelenkstabilität
- Verbessert die Gelenkbeweglichkeit
- Steigert die Knochendichte
- Fördert den Abfluss von Gewebeflüssigkeit
- Fördert natürliche Heilungskräfte

Vorteile bei der Behandlung mit BMS:

- rein physikalische und schonende Therapieform
- Wirksame, medikamentenfreie Schmerzbehandlung
- Schnelle Behandlungserfolge
- Verkürzung der Rehabilitationszeiten nach Unfall oder OP
- Hohe Wirksamkeit bei großem Behandlungsspektrum

Indikationen bei Pferd und Hund

- Muskelverspannungen (Stresspunkte)
- Myogelosen (Muskelverhärtungen)
- Muskelatrophie (Muskelschwund)
- Muskelkontrakturen (Muskelverkürzung)
- Tendopathien (Sehnenerkrankungen)
- Schonhaltungen
- unklares Gangbild, Lahmheit
- Leistungsverlust und Konditionsschwäche
- Widersetzlichkeit gegen den Reiter
- Taktunreinheit
- Headshaking
- Durchtrittigkeit
- Narbenbehandlungen
- Bindegewebschwächen
- Kiefergelenksbeschwerden
- Stauungen z.B. Lymphödeme, Hämatome
- Gelenkblockaden
- verheilte Frakturen
- Patellaluxation bzw. Patellainstabilität
- degenerative Gelenkerkrankungen, wie z.B. Arthrose
- Hufrollenerkrankungen
- Hufrehe
- degenerative Prozesse an den Bandscheiben
- Neurologische Ausfallerscheinungen bis hin zu Lähmung
- Neuropathien (Erkrankungen des Nervensystems)
- Cauda-Equina-Kompressions-Syndrom
- Harn- und Kotinkontinenz bzw. Verhalt
- Durchblutungsstörungen
- chronische Atemwegserkrankungen
- Tränenkanalverstopfung
- Augentrübung
- Wobbler-Syndrom
- Schwimmer-Syndrom
- und noch mehr



**Katharina Raab**

Tierphysiotherapeutin HR®  
Dozentin für Tierphysiotherapie  
Physio-Riding® Coach i.A.  
Huforthopädin i.A.

Schindelsee 3  
96181 Rauhenebrach/Schindelsee  
Telefon: 09549 988351  
Mobil: 0170 5978627  
Email: info@physioanimalis.de  
Mehr Informationen unter:  
[www.physioanimalis.de](http://www.physioanimalis.de)